

ausserhalb Athens Nachfrage nach ihnen war: so in Sicilien, wo Aeschylos öfter sich aufgehalten und wo überhaupt die Bildung durch Prosa und Poesie eine so hohe Stufe wie irgend in Hellas erreicht hatte: wie bekannt die Aeschyleische Poesie da war, geht aus Epicharm's Komödien hervor, in denen auf sie angespielt wurde (Scholl. ad Aesch. Eumen. 626): die Abschreiber (*γραμματισταί* Herod. III, 123. Plat. Phileb. 39B) werden daher nie gesäumt haben, Exemplare nach der Aufführung anzufertigen: am meisten zweifelsohne für Athen; denn wie für dies recht eigentlich die Tragödien Aeschylos gedichtet hatte, so hatten sie auf dies auch die bedeutendste ¹⁾ Wirkung: es mag daher öfter sich vor der Aufführung schon eine Aufregung kund gegeben haben ähnlich der vor der Oresteia (Plutarch. Cimon. 8). Und dies Ansehen, diese Verehrung und Liebe liess nicht nach unmittelbar nach dem Tode des Dichters: man fühlte lebhaft den Verlust, den man erlitten: so liess Aristophanes in einer seiner Komödien eine — die alte Zeit wohl vertheidigende und lobende — Person ²⁾ sagen, Finsterniss sei nach dem Tode des Aeschylos in der Poesie eingetreten: dass dies der zur Zeit von Aeschylos Tode in Athen vorherrschenden Stimmung entsprach, beweist das doch wahrscheinlich bald nach des Dichters Tode erlassene Psephisma der Athener, der, welcher eine Tragödie des Aeschylos zur Aufführung bringe, solle ohne Weiteres einen Chor ³⁾ erhalten: es war das, zumal wenn man die Vorliebe der Athener für Neues (Arist. Equitt. 518. Eccles. 580.) bedenkt, eine grosse Auszeichnung, da nach altem Herkommen an den Hauptfesten nur mit neuen Tragödien, *καινοῖς τραγωδοῖς*, gekämpft werden durfte: dass aber wirklich Liebe zu diesen Tragödien das Motiv des Psephisma gewesen, ergiebt sich daraus, dass ihnen wirklich später der Preis zuerkannt ist; es wird erzählt ⁴⁾, dass auch nach seinem Tode Aeschylos nicht

¹⁾ Arist. Ran. 1021: *τοὺς ἑπτ' ἐπὶ Θήβας· Ὁ θεασάμενος πᾶς ἄν τις ἀνὴρ ἠράσθη δάϊος εἶναι*: ib. 1026: *εἶτα διδάξας Πέροσας μετὰ τοῦτ' ἐπιθυμεῖν ἐξεδίδαξα Νικᾶν ἀεὶ τοὺς ἀντιπάλους*.

²⁾ Aristid. Or. XII, p. 87, 19: *ὁ δὲ φησιν Ἀριστοφάνης περὶ Αἰσχύλου σότον εἶναι τεθνηκότος, τοῦτ' ἄξιον κτλ.*: fr. 565 Dind.

³⁾ Scholl. ad Arist. Ran. 892: *ἐπεὶ τὰ Αἰσχύλου ἐψηφίσαντο διδάσκειν*: Vit. Aesch. p. 5, 12 Dind.: *Ἀθηναῖοι δὲ τοσοῦτον ἠγάπησαν Αἰσχύλον ὥς ψηφίσασθαι μετὰ θάνατον αὐτοῦ τὸν βουλόμενον διδάσκειν τὰ Αἰσχύλου χορὸν λαμβάνειν*: so cod. Medic.; sonst erwähnen die Sache im Allgemeinen Scholl. ad Aristoph. Acharn. 10. Philostr. Vit. Apoll. VI, 11, p. 245 Ol.

⁴⁾ Vit. Aesch. p. 6, 2: *οὐκ ὀλίγας δὲ μετὰ τελευτὴν νίκας ἀπηνέγ-*